

unter dem  
sberg?

Sonntag, 6. Mai, logische Wandertersberger Sattel alle interessant, n, was sich hinter g des Untergrun-verbirgt. Vor Milen war es in der ihiger" als heute. erg vorkommen- id bis zu 180 Mil-

eitet die Geologin ing in Kooperati- Die gut acht Kilo- iderung über und berg dauert etwa d findet bei jeder Treffpunkt ist um ersberger Kirch- 5 Uhr endet der g gemütlich in "Restaurant" bei en; der Singkreis"

notiert

Sulzbach

amstag, 19 Uhr, chloderer Bräu, senten willkom-

. Heute, 19 Uhr, vav", Regensbur- n. Kontakt: Pfar- Burkhardt, Tel./ 9000, Fax: 0941/ il: pfarrer-burk-

# Begeistert von Angela und Enkel Luca

Norbert Luber (TLA) bekommt bei „Erfolgsfaktor Familie“ keinen Hauptpreis, aber die Nachricht vom Nachwuchs

Berlin/Urnsollern. (ll) Mit Ehrgeiz war Norbert Luber schon nach Berlin gefahren. Wie auch die anderen 41 Endrundenteilnehmer beim Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie 2012“ des Bundesfamilienministeriums (AZ berichtete) hätte er am Mittwoch gerne einen der ersten Preise gewonnen. Dass daraus nichts geworden ist, führt der Chef der Urnsollener „Transport Logistik Agentur“ (TLA) nicht auf inhaltliche Schwächen seines Familienfreundlichkeit-Projekts zurück. Eher sei die Jury nach den großen Namen der beteiligten Firmen gegangen.

Und Enttäuschung hat Norbert Luber nur kurz verspürt, denn schon

wenige Minuten nach der Bekanntgabe der Gewinner erreichte ihn per SMS die Mitteilung, dass vor drei Stunden sein erstes Enkelkind auf die Welt gekommen war, der kleine Luca. So kamen die feuchten Augen eher von der Rührung, „und nicht, weil ich enttäuscht war, wie die anderen vielleicht gemeint haben“.

Wobei Luber am Tag danach ohnehin nur noch Motivation aus den Erlebnissen in Berlin zieht: In vier Jahren werde man sicher wieder am Wettbewerb teilnehmen. „Das Programm macht ja auch den Mitarbeitern viel Spaß und kommt gut an“, sagt Luber, nicht zuletzt die neueste Aktion zur Ernährungsumstellung.

Sie hat wirklich Ausstrahlung und außerdem eine ganz lockere, fröhliche Art.

Norbert Luber über Angela Merkel

Auch Kunden und Geschäftspartner hätten mitgefiebert und zum Einzug in die Endrunde der ursprünglich über 530 Teilnehmer gratuliert.

Das Projekt „Familienfreundliches Unternehmen“ hat nach Auffassung von Luber im Betrieb und auch

drumherum zu einem „besseren Miteinander“ geführt. „Ich kann es jeder Firma nur empfehlen, an so einem Wettbewerb teilzunehmen.“

Und aus der Sonderpreiskategorie „Beruf und Pflege“ hat Luber eine ganz konkrete Anregung für die Fortsetzung seiner Familienfreundlichkeits-Strategie mit nach Hause genommen: „Wenn Mitarbeiter Angehörige haben, die sie pflegen, ist das etwas, wo ein Betrieb viel machen kann und muss. Das gehen wir jetzt auch noch an, weil es letztlich den Mitarbeitern zugute kommt.“

Weitere Informationen im Internet: [www.erfolgsfaktor-familie.de](http://www.erfolgsfaktor-familie.de)



Gruppenbild mit der Frau in Rot: Norbert Luber (vorne rechts) und die 41 weiteren Teilnehmer an der Endrunde des Unternehmenswettbewerbs „Erfolgsfaktor Familie 2012“ erhielten von Bundeskanzlerin Angela Merkel und Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (vorne von links) ihre Auszeichnungen. Bild: Sabeth Stickforth

## Lockere Kanzlerin

Seine Urkunde über die erfolgreiche Teilnahme am Unternehmenswettbewerb „Erfolgsfaktor Familie“ hat Norbert Luber zwar von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder bekommen, doch viel mehr beeindruckt hat ihn Kanzlerin Angela Merkel. „Man sollte sie öfter live erleben“, meint er über deren Auftritt, der mit einer Prise Humor und Selbstironie gewürzt war. „Sie hat wirklich Ausstrahlung und außerdem eine ganz lockere, fröhliche Art“, sagt Luber über die Bundeskanzlerin, die ja im Fernsehen oft ganz anders rüberkomme. (ll)

Von Jürgen Ka  
es set

